



### 9. Fahnenstein Tüchersfeld

Der Fahnenstein auf einer Höhe von 375 Meter ist ein sehr beliebter Aussichtspunkt. Dieser liegt 4,7 Kilometer von Pottenstein entfernt. Durch einen Felsdurchbruch gelangt man zur Aussichtsplattform. Vom Wanderparkplatz „Zum Zeckenstein“ nördlich des Ortes aus ist der Fahnenstein über einen markierten Höhenweg in ca. 15 Minuten zu erreichen. Auf dem Fahnenstein thronte einst die Burg Oberntüchersfeld. Über eine solide Eisentreppe gelangt man vor einen Felsdurchstieg, der ebenfalls mit einer durchgelegten Eisentreppe komfortabel ausgebaut wurde. Es geht rechts um die Ecke weiter hoch und final über eine kleine Holzbrücke hinüber zum Aussichtspunkt. Von hier oben genießt man einen herrlicher Blick auf das Felsendorf Tüchersfeld und seine untere Burg Niederntüchersfeld, das heutige Fränkische Schweiz – Museum.



### 10. Hohe Leite Haßlach

Der Höhenzug der Hohen Leite nördlich des Ortes Haßlach (ca. 4,9 km nördlich von Pottenstein) steht unter Naturschutz. An der höchsten Stelle wartet eine Sitzgruppe mit atemberaubend schöner Aussicht auf den Wanderer. Ganz nah dominiert im Nordosten die Hohenmirsberger Platte die Aussicht. Östlich davon nimmt man Burg Gößweinstein wahr. Der Höhenzug der Hohen Leite wird im Volksmund auch „Sieben Brüder“ genannt. Die Hohe Leite auf 561 Meter Höhe ist seit jeher ein sagenumwobenes Wald- und Trockenrasengebiet. Der Bergrücken ist Teil eines vielfältigen Naturraums, der durch seine geologische Beschaffenheit geprägt ist. Hier finden sich typische Kalksteinformationen, die im Laufe der Jahrtausende durch Erosion und geologische Prozesse entstanden sind. Diese Felsen und Klippen bieten nicht nur eine atemberaubende Kulisse, sondern auch Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere.



### 11. Hohenmirsberger Platte

Der Ort Hohenmirsberg liegt ca. 7 Kilometer nördlich von Pottenstein. Schon von weitem zeigt sich der markante Aussichtsturm als fünfeckige Holzkonstruktion. Er befindet sich auf der Hohenmirsberger Platte, mit 614 ü. NN. eine der höchsten Erhebungen der Fränkischen Schweiz. Der erste Aussichtsturm wurde mit Rundholzstämmen erbaut und im September 1974 eingeweiht. Nach nur 12 Jahren musste der Turm wegen eines morschen Eckpfiebers abgerissen werden. Im Mai 1987 wurde der jetzige Turm eingeweiht. Er ist 28 m hoch, die Aussichtsplattform befindet sich auf 22 m Höhe. Um auf den Turm zu gelangen, muss man über 100 Stufen bewältigen. Der Turm ist frei begehbar und ganzjährig geöffnet. Die Hohenmirsberger Platte ist kaum bewaldet. Deshalb bietet sich auch ein herrlicher Panoramablick bis in das Fichtelgebirge, den Oberpfälzer Wald, den westlichen Albtrauf, die Ausläufer der Rhön und den Frankenwald.



### 12. Burgruine Leienfels

Die Burgruine Leienfels befindet sich 8,7 Kilometer von Pottenstein entfernt auf dem 590 Meter hohen Schlossberg direkt oberhalb des Ortes Leienfels. Von der mittelalterlichen Anlage sind heute noch umfangreiche Ruinen erhalten. Die Burg, deren Namen sich wohl von „Löwenfels“ ableitet, zählt zu den späteren Burgen der Fränkischen Schweiz und dürfte erst Anfang des 14. Jahrhunderts erbaut worden sein. Im Bauernkrieg und im Markgrafenkrieg wurde die Burg schwer beschädigt. Ab 1646 wurden die noch vorhandenen Gebäude als Materialquelle genutzt und die Anlage dem Verfall preisgegeben. Die Gesamtanlage der Burg zeigt die Form eines Dreiecks, ein zirka 30 Meter langes Stück der Umfassungsmauer mit Kanonenscharte blieb zwischen dem ehemaligen Burgtor und dem nördlichen Höhenrand erhalten. Das Mauerwerk wurde im Jahr 2005/06 teilweise saniert.



## DIE SCHÖNSTEN AUSSICHTSPUNKTE RUND UM POTTENSTEIN



## PANORAMEN ZUM STAUNEN

**TOURISMUSBÜRO POTTENSTEIN**  
 Forchheimer Strasse 1 • Rathaus • 91278 Pottenstein  
 Tel.: 0 92 43 / 7 08 41  
 info@pottenstein.de • www.pottenstein.de

### 1. Kreuzkapelle

Die Kreuzbergkapelle befindet sich 450 Meter vom Pottensteiner Rathaus entfernt. Sie bildet den Abschluss des Kreuzweges (14 Kreuzwegstationen und Kreuzträgerkapelle) und markiert den alten Wallfahrerweg von Pottenstein nach Gößweinstein. Sie liegt auf 410 Meter Höhe. Die Kapelle in ihrer heutigen Form stammt aus dem Jahr 1725, die Kreuzigungsgruppe mit der Marienfigur dürfte dagegen schon im Jahr 1688 entstanden sein. Die Bildtafeln der Kreuzwegstationen befanden sich früher direkt in der Kapelle. Der Kreuzweg aus Eichstätt Juramamor wurde gestiftet und die Tafeln wurden dann aus der Kapelle entnommen. Die Kapelle befindet sich am westlichen Ortsausgang des Felsenstädtchens. Von der Kapelle, die mit einer menschengroßen Kreuzigungsgruppe und der Muttergottesdarstellung aufwändig gestaltet ist, bietet sich ein beeindruckender Blick über das Felsenstädtchen.



### 2. Bergwachtkreuz

Das Bergwachtkreuz befindet sich auf einer Höhe von 440 Metern auf der Prüllsleite, einem Höhenzug, der das Mariental und das Obere Püttlachtal voneinander trennt. Dieses Kreuz wurde im Jahr 1989 zum Gedenken an alle verstorbenen Bergwachtkameraden errichtet und ist heute ein wunderbarer Aussichtspunkt und ein Ort des Innehaltens. Von hier aus eröffnet sich ein atemberaubender Blick auf die markanten Felsformationen, das Sängershäuschen, die Kreuzkapelle, die Burg und auf unser Felsenstädtchen Pottenstein, welches sich in seiner ganzen Schönheit vor einem ausbreitet. Der Zugang zu diesem 750 Meter entfernten beeindruckenden Aussichtspunkt erfolgt vom Oberen Püttlachtal aus, wobei man den Weg zur Bergwachthütte einschlägt. Der Bereich um die Hütte lädt dazu ein, eine kleine Pause einzulegen und die Natur zu genießen.



### 3. Hohe Warte

Die Hohe Warte ist ein beeindruckender Aussichtspunkt und liegt als Teil des Naturschutzgebietes „Trockenhänge um Pottenstein“ in der Nähe der Burg Pottenstein auf dem Burgberg. Die etwa 10 m hohe Wetterfahne ist weithin sichtbar und liegt auf einer Höhe von 460 Meter, der Aufstieg von der Burg aus ist gut gekennzeichnet. Der Aussichtspunkt befindet sich 850 Meter vom Rathaus entfernt. Eine Orientierungstafel bei der Wetterfahne weist auf einige markante Orte hin, welche von hier aus zu sehen sind. Die Hohe Warte ist einer der Infopunkte des Themenweges „Auf den Spuren der Heiligen Elisabeth“ durch Pottenstein. Die Wetterfahne wurde 2003 mit Hilfe vieler Freiwilliger und der Bergwacht erneuert. Von hier aus genießt man einen atemberaubenden Blick über die malerische Landschaft des Frankenjuras, die umliegenden Höhen und Wälder der Fränkischen Schweiz, die Burg und auf das Felsenstädtchen.



### 4. Köppelplatz

Auf dem Köppelplatz befand sich einst eine von zwei Richtstätten - der „Köpflplatz“. Das Köpfen galt als die privilegierte, da schnellere Hinrichtungsart im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Weniger Angesehene wurden gehängt. Immer im Blick hatte die Hinrichtungen der Burgvogt. An diesem markanten Aussichtspunkt hoch über Pottenstein findet man eine Tafel mit Informationen zur Nutzung in der Vergangenheit, auch die Flurbezeichnung deutet noch darauf hin. Heute ist der Köppelplatz auf 415 Meter Höhe Aussichtspunkt (Pavillon) mit Blick auf den Altstadt Pottensteins. Er ist über einen kurzen Wiesenweg ab der Kreuzung Bayreuther Berg / Jugendherbergsstraße erreichbar und ist ca. 950 Meter vom Rathaus entfernt.



### 5. Sängershäuschen

Das Sängershäuschen, ein markanter, über einen kleinen Felsensteig erreichbarer Aussichtspunkt am Burgberg (Südhang) diente bis in die frühen 70er Jahre als „Bühne“ für den Gesangsverein und die Stadtkapelle, welche von dort hoch über Pottenstein regelmäßig Konzerte gegeben haben. Das auf 445 Meter stehende Häuschen gehörte dem Heimatverein Pottenstein. 1949 wurde das „Benutzerrecht der Schutzhütte“ der Bergwachtgruppe Pottenstein eingeräumt. 1955 baute die Bergwacht eine neue Hütte gegenüber auf der anderen Seite. 1999 wurde die Schutzschütte von der Bergwacht neu aufgebaut. Ein Neubau war 2024 erneut erforderlich. Dies erfolgte durch unseren Heimatverein. Das Sängershäuschen ist einer der Infopunkte des Themenweges „Auf den Spuren der Heiligen Elisabeth“. Herrlicher Rundblick auf die Altstadt, den Breitenstein, die Prüllsleite, den Köppelplatz, ins Püttlach- und Mariental.



### 6. Breitenstein

Als „Breitenstein“ wird der Trockenrasenhang (Naturschutzgebiet) auf der Nordseite Pottensteins bezeichnet, welcher regelmäßig vom Wanderschäfer beweidet wird. Er liegt auf einer Höhe von 430 Meter. Panoramawege mit Zugang vom Bürgerspital (Friedhof) aus bzw. über den Bayreuther Berg bieten wundervolle Ausblicke auf das Felsenstädtchen. Dieses Gebiet zeichnet sich durch seine einzigartigen, trockenen und sonnigen Hänge aus, die eine spezielle Pflanzen- und Tierwelt beherbergen. Aufgrund ihrer besonderen Vegetation und ihrer Bedeutung für den Naturschutz sind die Trockenhänge ein wertvoller Lebensraum, der geschützt wird, um die vielfältige Flora und Fauna zu erhalten. Vom Rathaus aus kann man den Aussichtspunkt Breitenstein in 1,2 Kilometer erreichen.



### 7. Hochgericht

Das Hochgericht diente bis ins 18. Jahrhundert als Richtplatz. Heute ist noch das Fundament der Richtstätte im Originalzustand zu sehen. Das Hochgericht war zuständig für die Vollstreckung von Todesstrafen in Pottenstein, vornehmlich durch Erhängen am Strang. Bei wissenschaftlichen Ausgrabungen wurden menschliche Überreste von mindestens 15 Menschen gefunden, die einst hingerichtet wurden. Auch eine Messerklinge, Kleiderbeschläge und kleine Ringe wurden ausgegraben. 500 Meter vom Hochgericht entfernt, vor dem Abstieg in das Mariental, gibt es einen schönen Ausblick auf das Mariental und die Burg. Der 470 Meter hoch gelegene Richtplatz ist in 1,8 Kilometer von Pottenstein aus über einen markierten Rundwanderweg (roter Punkt) gegenüber der Schutzhütte am Ahornweg erreichbar.



### 8. Himmelsleiter Pottenstein

Man steht vor einem beeindruckenden Aussichtsturm, der 2014 errichtet wurde – die „Himmelsleiter“. Dieser markante Turm thront auf 490 Metern Höhe und ist mit seinen 37 Metern Höhe ein echtes Highlight für alle Naturliebhaber. Er befindet sich am Höhenweg (Markierung „Blauer Längsbalken“) zwischen der Burg Pottenstein und dem Ortsteil Elbersberg, 1,9 Kilometer von der Stadt Pottenstein entfernt. Nach einem Aufstieg von 150 Stufen wird man mit einem herrlichen Panoramablick belohnt - weite Sicht über die gesamte Fränkische Schweiz und die angrenzenden Mittelgebirge. Der Turm selbst ist eine kunstvolle Metallkonstruktion mit einem Durchmesser von 9 Metern, die täglich geöffnet ist und kostenfrei betreten werden kann. Auf der Besucherplattform sorgen informative Hinweistafeln für Orientierung und spannende Einblicke.

